

Vergangne wuchen ist H. Landschryber [der Freien Aemter, H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben] syn [Beat Jakobs I.] Sohn allhir gewesen, by mir sich aber nit angemeldet, wie ich vernommen, sollen ... die Herren [Schultheiss und Rat] lob. Statt lucern Jnne in ein straff ungueter reden halber<sup>2</sup> Züchen wellen. was daran wird dem H. Schwager bekindt syn."

1) vgl. EA VI 1, 673 b

2) vgl. SSRQ Aargau II/8, 391f

Original, Siegel flachgedrückt - AH 43, 241-242 - Blatt 242<sup>r</sup> leer

101

1666 Mai 20./10.

A

SCHREIBEN VON JOHANN KONRAD GREBEL, [STATTHALTER VON ZUERICH],  
AN RITTER [UND STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, ZUG

"Ich bedankhe mich umb die ... communication des Zurukh Kommenden schreibens [das Zug wohl von der franz. Ambassade in Sachen Werbungen von Freikompanien erhalten hatte] über dessen ungewohnten Styli sich billich mehr zu alterieren als zue wunderen, in deme man uff solliche weis nit mehr als Freye Ständ, unss tractieren, sonder als obligierte lüth halten will, dergleichen biss dahin gegen Loblichen Orten der Eidtgnossenschaft von hohen Standtspersohnen, auch von dem König [L u d w i g XIV.] selbst nit beschehen, Es ist aber alles der ursach das der Herr [François] M o u s l i e r, disse neüwerung by hoff für gwüss und praticabel proponiert, derentwegen sye ehr dergestalt engagiert, das er den intent zue erhalten nichts wird unintentiert lasen, wenn aber übrige Lobliche Ort Jmme so freimutig werden antworten wie ein lobliches Ort Zug, (und Schwytz, wie allhero communiciert worden) wirt er ein anderen wegen gebrauchen müssen, will er anderst für ein Resident gehalten werden, von Jmme langet nichts an hiesige oberkheit, auch nichts an particulares, wylen er unser resolution halb kein enderung Zehoffen."

Er würde es sehr begrüßen, wenn er, Zurlauben, sich zu ihm [nach Zürich] verfügte, damit sie die obgenannten Probleme persönlich besprechen könnten; "möchte [also] wünschen das er anlass neme, mit syner Liebsten [Maria Margaritha P f y f f e r] allhero Ze spatzieren, wyl Sy noch nie allhie gewessen, pite solliches vorzenemmen und sich vor allen dingen unser schlechten Herberg Zubedienen".

Da der Bote dränge, müsse er dieses Schreiben in Eile beenden.

Original, mit Siegel - AH 43, 243-245 - Blatt 243<sup>V</sup> und 245 leer

102

1666 April 8., Altdorf

A

SCHREIBEN DES [URNER LANDAMMANNS, JOHANN FRANZ] SCHMID [VON BEL-  
LIKON], AN OBERST[FELD]WACHTMEISTER BEAT JAKOB I. ZUR-  
LAUBEN, ZUGER STADT- UND AMTSRAT, LANDESHPTM. DER  
FREIEN AEMTER, ZUG

In Beantwortung seines Schreibens vom 1. April möchte er ihm mit-  
teilen, "das ich Mein gelt alhie mit mehreren Zeits kente Anlegen aber weil  
sein brieff meine güeter begriffen hab ichs gethan, umb den Zinss hat es kein  
bedencken sonder H. Schwager hat hie beyligent 20 gl. Zuo Empfachen.  
Jch mechte wünschen, das sein H. Sohn [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben]  
undt H. Obervogt von keiserstuol [Franz Ernst Z w y e r - dessen Schwester  
Anna Katharina Z w y e r war mit Johann Franz Schmid, dem Schreiber vorlie-  
genden Briefes, verheiratet -] ein andern besser verstehn wurden, undt die  
mir gemachte frindtschafft so vill wirken, das Je ein dem andern Zue dienen  
sich verobligiert machen thette; der Herr wolle wie auch ich darzuohelffen ...  
Dass sich wegen unnsers pass [Durchzug durch Uri] etliche Lobliche Orth mit  
fürsten [hier vor allem Venedig gemeint] Zuo tractieren anfangen, kumbt unns  
fremb vor, undt Zweiffle nit, das gemeine Orth nit Jedes über sein Pass mei-  
ster seige, undt wie Inhalt der Pünten in gemeinen anligen undt diensten ein  
andern den pass schuldig seigen aber in diensten der fürsten nit Sonst kente  
Jedes ort auch protestanten Regementer den fürsten undt in specie an Vene-  
tianern geben; undt den pass durch alle lobliche orth versprechen. Also wäre  
Jedes ort über des andern Orts pass meister das sindt nit alte herkumen sonder  
vor disem hat man die fürsten umb die Pässoffnung anhalten Lassen, dero vill  
exempel: Wan aber Mein Herr Schwager nur das vor die Augen nimbt was wie der-  
letzt ohne eine tagsatzung Zu Baden gethan hat nit ein loblicher Orth Zug dem  
Orth Glarus undt [Abt] S. Gallen [Gallus II. A l t den Freikompagnien]<sup>1</sup> den  
pass abgeschlagen Zuo diensten des konig [L u d w i g s XIV.] in Franckreichs  
der mit unns verbint wie vill mehr recht haben wir solches Zuo thuon einen  
der nit mit unns verbindt, es wären gar vill Motiven dem Herrn Zuo Monstrie-  
ren das Jedes orth seiner pessen meister, wie gemelt, ich Spare es aber uff